

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 45 (1967)
Heft: 9

Rubrik: Der Eiger "lebt"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die heutige Jugend hat die Romantik des alten Skifahrers übersprungen. Wer kennt schon die bescheidenen Mittel von damals und die Zufriedenheit mit wenigem? Heute wird die Jugend mit modernster Ausrüstung (Metallski, Schnallenschuhe usw.) versehen. Man geht in die Winterferien, hängt sich von Anfang an den Skilift, rast über die Pisten, sucht sich in der Zahl der Abfahrten zu über treffen. Verschneite Wälder, Winterlandschaften: unbeachtete Dinge.

Was aber befriedigt den naturverbundenen Menschen mehr, der Genuss an der prächtigen Winterlandschaft, verbunden mit einer Abfahrt, bei der die Phantasie des Skifahrers noch Anwendung findet, oder die Pistenraserei, bei der nur Schnelligkeit zählt? Mehr als 20 000 Skiunfälle im Jahr in der Schweiz, ein trauriges Zeugnis für unsere Zeit. Die Skilifte, Sessel- und Kabinenbahnen genügen nicht mehr, das Flugzeug bringt den modernen Skifahrer auf grosse Höhen. Grosse Kosten, Kleinigkeit für heutige Verhältnisse. Wenn ich aber die Bilder unserer grossen Kanonen betrachte mit ihren straff dem Körper anliegenden Kleidern, um jeden vermeidbaren Luftwiderstand zu verhüten, Schuhe wie Panzer und auf dem Kopf einen Helm, Resultat Stundengeschwindigkeit von 165 km, dann muss ich der Zeitung, die unter das Bild eines solchen «Marsmenschen» schreibt: Ver rückte Welt, zustimmen.

Bald werde ich vom Skifahrer zum Skiwanderer ohne Bedauern zurückkehren, weil dann die ganze Romantik, die Erinnerungen zurückkehren und nochmals erlebt werden.

Charles Hornung

Der Eiger «lebt»

Ein letzter Gast wünscht uns beiden, als wir morgens um zwei Uhr zum Frühstück in die Gaststube des «Alpiglen-Hotels» treten, einen guten Abend. Wenig später umfängt uns am Fusse des Eigers stockdunkle Nacht. Wir stolpern durch nasses Gras und steigen entlang dem letzten Wäldchen, aus dem uns ein glänzendes Augenpaar verwundert anstarrt, zum Fusse des Hoheneisgletschers auf. Bis dorthin hatten wir am Vorabend in strömendem Regen einen prall gefüllten Sack getragen. Höflich bieten wir uns – Bergführer und «Herr»! – bei der Aufteilung von dessen Inhalt gegenseitig die einzelnen Stücke an. Es langt für beide zu einer ausstellungswürdigen Kollektion.

Über Felsstufen und Geröllbänder erreichen wir ein von Lawinen durchfurchtes Schneefeld, auf dem wir, nach Westen haltend, dem Fuss des markanten Felsbollwerkes zustreben. Vorher gilt es eine Eis- und Steinschlagrinne zu durchqueren. Und noch am diesseitigen Ufer schwirren Steine und Eissplitter in Hundertmetersätzen über unsere geduckten Köpfe. Grössere Brocken erzeugen Geräusche wie startende Schneehühner. Angespornt durch die Lebendigkeit des Berges, steigern auch wir das Tempo. Direkt unterhalb der Luftstrasse des erwähnten Geschwaders müssen noch Stufen gehackt werden, sowohl für den Aktiven wie für den Passiven höchst spannend.

Nach einem fast dramatischen Zwischenfall flüchten wir uns unter den aus der Wand herausgebauten Felskoloss.

Genussvoll sind die nächsten Seillängen im trockenen Fels. Ein Podest, wie für einen Festredner geschaffen, lädt zu einer wohlverdienten Rast. Aber vor der Ansprache einen von mir in hohen Tönen empfohlenen Trunk Kaffee! Doch wo ist die Flasche? Tiefgreifende Forschung in meinem Sack. Erfolgreiche Auslegeordnung. Bruno übergibt mir seine Protestnote, die ich sofort annehme, um nicht die guten Beziehungen zu gefährden. Nach kurzer Beratung entschliessen wir uns zu einem Schlücklein aus der in Reserve gehaltenen Miniatur-Thermosflasche meines Gefährten. Wir vertagen die Sitzung und wenden uns sofort dem folgenden Traktandum zu:

A Überwindung eines steilen, brüchigen, mit etwas Eis verzierten Felsgrätchens und

B anschliessende Begehung einer äusserst steilen Eisflanke.

KOLLBRUNNER AG BERN

Papeterie + Bürobedarf
Marktgasse 14 22 21 44

Büromöbel + Organisation
Bubenbergplatz 11 22 48 45



BELLEVUE PALACE HOTEL

Restaurant – Grill – Bar

heisst die Mitglieder des SAC herzlich in Bern willkommen

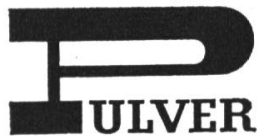


L. Herzog's Söhne Hoch- und Tiefbauunternehmung

BERN-LORRAINE

WALTER HERZOG HOLZBAUGESCHÄFT

Schulweg 14, Telephon 42 38 68



Filialen Bern

Aarberggasse 35

Telephon 031 - 22 45 27

Tellstrasse 20

Telephon 031 - 41 32 92

Metzgerei Bätterkinden

Telephon 065 - 4 40 09

Ihr Vertrauenshaus für Fleisch und Wurst – Reiseproviant



Für Sport und sportliche Bekleidung zu



Gfeller Sport ag
vormals Bigler Sport
Schwanengasse 10 Bern

Wir sind noch mit *A* beschäftigt, als wir feststellen, dass *B* nicht in dem von uns erhofften Zustand ist.

Eine Nassschneeschicht, die in hängenden Rechten auf blankem Eise liegt, schickt sich an, portionenweise zischend und rauschend in den Abgrund zu fahren. Um etwa 11 Uhr betreten wir das unterste Ende der Eiswand. Innige Verbindung mit dem Berg ist auf der nun folgenden Strecke höchstes Gebot. Elegant und mit grossem Geschick meistert der Bergführer diese Aufgabe. Die Gefahr im zunehmend steiler werdenden Gelände beginnt auf uns zu wirken. Nach einigen Seillängen verschwindet unsere Spur ins Leere. Die grünen Matten um Alpiglen liegen 1500 m tiefer, es bleiben also noch fast 1000 m bis zum Gipfel. Standstufe, Eisschraube, Seileinklinken, Nachsteigen, Sichern, Ausklinken, Stunde um Stunde. Über den Felsriegel, der sich vom Mittellegigrat bis zur östlichen Kante der Nordwand hinüberzieht, führt eine blank gefegte Kehle in den mit wohlklingendem Namen versehenen Lauperschild. Wasserfallähnlich spritzt soeben eine Menge Schnee durch diese Schneise links an uns vorbei.

Ich habe Angst vor einem direkten Treffen auf dieser Ebene. Weiter oben sehen wir auch westlich von uns solch blanke Bahnen. «Du Bruno, wi mir nid übere ha zum Grat?» «Minsch äs wär besser?» Nach einigen Seillängen Streifkollision mit einem neuen Rutsch: «Was minsch Bruno?» Energisch kommt die Antwort: «Mir längts its o, die Tur isch o e so gross gnue.» Somit ist beschlossen, auf die eigentliche Schlüsselstelle der Lauperroute zu verzichten und beim sogenannten Hick 3692 m auszusteigen. Kalter Wind springt uns an, graue Nebel um uns hüllend. Zu dem von Bruno erzeugten Eishagel gesellt sich aufgewirbelter Pulverschnee, der mir, hemdärmlich dastehend, das Schlottern beibringt. Surrende Eissplitter empfangen uns in Nähe des rettenden Grates. Zudem wird das Eis plattig, und die Felsen sind mit einer Eisschicht überzogen. Bei diesen Verhältnissen auch eine Schlüsselstelle.

Nun stehen wir glücklich auf dem Grat. Entsprechend dem Inhalt unserer Flasche wird auch die Rast nur kurz. Gleichzeitig mit den letzten Sonnenstrahlen erreichen wir den Gipfel. Bruno spricht von warmen Getränken. Bereits brennt Licht im «Eigergletscher». Auf halber Strecke übermannt uns der Schlaf, und wie die Sonne aufgeht, treffen wir in Alpiglen gerade wieder zum Frühstück ein.

Hans R. Grunder

Monatsprogramm

Mitgliederversammlung

Mittwoch, 4. Oktober 1967, um 20.15 Uhr im Burgerratssaal des Casinos.

- I. Geschäftlicher Teil: Protokoll – Mutationen – Mitteilungen – Verschiedenes.
- II. Teil: Lichtbildervortrag von Herrn Günter Hauser, München: «Eisgipfel und Goldpagoden – Expedition im Königreich Nepal».

Angehörige sind herzlich willkommen!

Touren im Oktober

1. Gastlosen 1998 m. Leiter: W. Gilgen.
1. Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft. (Nach Spezialprogramm.)
8. Les Pucelles 2086 m. Leiter: E. Wyniger.
8. Kaiseregg 2185 m – Stierengrat (Seniorentour). Leiter: O. Hilfiker.
15. Familienwanderung Sigriswiler Rothorn 2050 m. Leiter: A. Brügger.
15. Klein-Simelistock 2383 m (Seniorentour). Leiter: U. Joss, Tel. 68 14 89.
22. Nünenen 2101 m – Stockhorn 2190 m. Leiter: H. Zumstein.
22. Hohe Winde 1204 m (Seniorenwanderung). Leiter: O. Hilfiker.
29. Creux du Van 1463 m. Leiter: H. Zumstein.

Subsektion Schwarzenburg

1. Gastlosen. Leiter: W. Messerli.